

Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:

Oberstes Ziel des Projektes ist die Entwicklung einer nachhaltigen Sportanlage, die ökologische, soziale und ökonomische Faktoren berücksichtigt und gleichzeitig den Anforderungen der Sportfunktionalität und Nutzungsintensität erfüllt. Im Wesentlichen soll die neue Infrastruktur der ganzjährigen Förderung des Sports sowie der Gesundheit dienen. Die Verlängerung der Zeiten für Outdoor-Sport hat insbesondere in Zeiten der Corona-Pandemie an Bedeutung gewonnen. Es ist unser vorrangiges Ziel Sport und Bewegung in einer immer stärker digital orientierten Welt in angemessenem Maße zu platzieren. Insbesondere für Kinder und Jugendliche soll gelten: Weg vom Handy - Rauf auf den Platz!

Durch den Sport können sich Menschen aktiv oder passiv im positiven Sinne unterhalten. Der Sport vermittelt Menschen Spaß und Freude (sozial-emotionale Funktion). Mittels Bewegung, Spiel und Sport können die Menschen leiblich gebildet und sozialisiert werden. Nicht nur im Schulwesen, sondern vor allem in den Vereinen und sonstigen Institutionen kann der Sport einen wichtigen Erziehungsbeitrag leisten (Sozialisations- bzw. Erziehungsfunktion). Der Sport kann dazu beitragen, dass die Menschen sich aktiv auf ein selbstverantwortliches gesundes Leben ausrichten. Das aktive Sporttreiben trägt zum Wohlbefinden bei und ist nicht zuletzt unter präventiven Gesichtspunkten unverzichtbar (biologische Funktion bzw. Gesundheitsfunktion). Der Sport kann aber auch bei der Lösung von sozialen Problemen eine Hilfe sein. Probleme wie Kriminalität, Drogenkonsum oder Arbeitslosigkeit können mittels Sport gemindert, manche können sogar gelöst werden (sozialpolitische Funktion). Durch Sport und Bewegung werden alle Altersgruppen und Bevölkerungsschichten erreicht und der gesellschaftliche Zusammenhalt sowie die Integration gestärkt. Themen wie Inklusion und Migration in Vereinen ist nicht erst seit, aber eben auch wegen der Ukraine von hoher Bedeutung.

Durch das Vorhaben werden ehrenamtliche Strukturen in den Bereichen Sport, Jugendarbeit, Integration und Inklusion maßgeblich gestärkt. Der Kunstrasenplatz schafft Raum für neue Projekte und Kooperationen. Die Motivation der Ehrenamtlichen steigt durch eine Verbesserung der Rahmenbedingungen sowie durch die Zusammenarbeit im Betrieb des Platzes. Gerade in Zeiten der Überalterung in Vereinen ist die Heranführung von Kindern und Jugendlichen ans Ehrenamt eine große Aufgabe, der sich alle Vereine stellen müssen. Durch die neue Infrastruktur wird es den beteiligten (Sport-) Vereinen ermöglicht ein sicheres und attraktives Angebot für die Nachwuchsgewinnung zu ermöglichen.

Mit einem Allwetterplatz werden auch ökologische Ziele verfolgt. Ein Allwetterplatz benötigt weniger Wasser und es werden keine Kunstdünger sowie keine Herbizide mehr eingesetzt.

Durch einen Kunstrasenplatz in Lindberg können diese Ziele im gesamten Landkreis Regen (insbesondere im Zwieseler Winkel) und darüber verfolgt und erreicht werden.

Bestandteile des Projekts: (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Kunstrasenspielfeld (96 m x 64 m) mit Ballfangzaun und Einfriedung

Umsetzungsort: (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

Lindberg - Nähe Zwieselauer Straße
Flurnummer 75/6
Gemarkung Lindberg

geplanter Umsetzungszeitraum von 06.2026 bis 12.2026
Monat/Jahr *Monat/Jahr*

Projektart: ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) _____

weitere beteiligte LAGs:

Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 586.745,00

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 493.063,00

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 250.000,00

Eigenmittel Antragsteller: 121.295,00

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

BLSV - Sportstättenförderung : 215.450,00

_____ :

_____ :

_____ :

_____ :

Summe der Finanzierungsmittel: 586.745,00

Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant: (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

HZ 1.4 Unterstützung ehrenamtlicher Strukturen und Akteure aus dem EZ 1 Demographie

Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)

HZ 3.4 Weiterentwicklung des Gesundheitsstandortes aus dem EZ 3 Wirtschaft

HZ 4.2 Erhaltung wie auch Erlebbarkeit von Umwelt, Natur- und Kulturlandschaft aus dem EZ 4 Umwelt

HZ 1.2 Maßnahmen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für alle aus dem EZ 1 Demographie

Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:

Der TSV Lindberg ist mit über 700 Mitgliedern der größte Verein im Gemeindegebiet Lindberg. Die Vereinsmitglieder waren am Planungsprozess beteiligt und befürworten das Projekt. Der Betrieb wird von den Vereinsmitgliedern gewährleistet. Neben den Mitgliedern ist auch die Gemeindeverwaltung von Lindberg an der Planung und Umsetzung des Vorhabens beteiligt. Im Betrieb soll der Kunstrasenplatz auch umliegenden Fußballvereinen sowie anderen Nutzergruppen (u.a. Schulmannschaften, Handicapsportlern) zur Verfügung stehen.

Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:

Die Nutzung des Kunstrasenplatzes durch zahlreiche Vereine und Gruppierungen fördert eine regionale Vernetzung. Durch die Gastmannschaften auch aus anderen Landkreisen wird das Objekt eine überregionale Bedeutung erfahren.

Beschreibung des Innovationsgehalt:

Der Kunstrasenplatz in Lindberg wird der erste im östlichen Landkreis Regen. Es wird eine sportliche Infrastruktur geschaffen, von der auch angrenzenden Gemeinde des Nachbarlandkreises Freyung-Grafenau profitieren. Durch die Schaffung des Kunstrasenplatzes ist eine ganzjährige Nutzung des Trainingsgeländes möglich, da keine Regenerationszeiten (wie bei Naturrasenflächen) notwendig sind.

Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:

- Partner: verschiedene Fußballvereine in der Region (z.B. Spielgemeinschaftspartner im Herren- und Jugendbereich SpVgg Rabenstein-Klautzenbach, TSV Frauenau, SC Zwiesel), Gemeinde Lindberg, Bevölkerung (Ferienprogramm), Gesundheitsregion Plus des Landkreises Regen, Lebenshilfe e.V.
- Sektoren: Sport, Ehrenamt, Gesundheit, Bildung, Inklusion/Integration, Jugendarbeit
- Projekte: gemeinsame Trainings/Turniere mit anderen Vereinen, Inklusionsturniere, Veranstaltungen in Koop. der Gemeinde (Ferienprogramm)

Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:

Geplant ist eine Ausführung des Kunstrasenplatzes mit Kork-Einstreugranulat als nachhaltigere Lösung und natürlicher Rohstoff. Einsparung von Mikroplastik durch diese Maßnahme. Durch eine zentrale Trainingsmöglichkeit, unabhängig von Jahreszeit und Witterung, entfallen nicht nur für den TSV Lindberg, sondern auch für Fußballvereine vieler umliegender Gemeinden lange Anfahrtszeiten zu entlegeneren Allwetterplätzen (CO2 Einsparung).

Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:

Kork bietet sich als Einstreugranulat für den Kunstrasenplatz an, da es ein natürlicher Rohstoff ist und dieser (im Vergleich zu anderen Kunstraseneinstreugranulaten) die Umwelt nicht belastet.

Im Zuge der Umrüstung des vorhandenen Sportplatzes werden bereits vorhandene Ressourcen (LED-Flutlichtanlage, Brunnen, Funktionsgebäude) weiter genutzt. Es werden keine neuen Flächen versiegelt.

Darüber hinaus ist bei Kunstrasen eine wesentlich geringerer Wasserverbrauch notwendig, als bei Naturrasen. Es entfällt der Einsatz von Kunstdünger und chemischen Pflanzenschutzmitteln, insbesondere Herbizide.

Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:

Die geplante Maßnahme verbindet nicht nur verschiedene Generationen miteinander, sondern fördert auch den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Vereinen und Sportbegeisterten. Gerade im ländlichen Raum, der stark von Abwanderung betroffen ist, bietet eine solche Infrastruktur einen verlässlichen Treffpunkt für Jung und Alt zur sozialen Interaktion und zur gemeinsamen sportlichen Betätigung. Dadurch wird nicht zuletzt das Gemeinschaftsgefühl gesteigert. Zusätzlich sind in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe e.V. Trainings und Turniere geplant, wodurch wirklich alle am sportlichen Geschehen auf dem Platz teilhaben können.

Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:

Ein Kunstrasenplatz würde die vorhandene sportliche Infrastruktur im Landkreis Regen deutlich aufwerten, die gegenüber anderen Landkreisen und Regionen hinterherhinkt. Nicht nur der TSV Lindberg sondern die gesamte Region und seine Sportvereine können von dieser Maßnahme profitieren. Durch den regelmäßigen Spielbetrieb, werden Getränke und Speisen angeboten, wovon regionale Anbieter zusätzlich Nutzen ziehen.

Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:

Der geplante Kunstrasenplatz soll den Trainings- und Spielbetrieb in der Region stärken. Trainingseinheiten und Spiele sollen witterungsunabhängig wieder vor Ort abgehalten werden können. Neben den Akteuren auf dem Platz, profitieren davon auch Sportbegeisterte und Fans der beteiligten Mannschaften, die so keine weite Anreise in Kauf nehmen müssen. Der Kunstrasenplatz wird somit zum sozialen Treffpunkt für verschiedene Generationen zum Training und Austausch. Veranstaltungen zur Integration von Menschen mit Behinderung fördern den sozialen Zusammenhalt und die gesellschaftliche Teilhabe zusätzlich.

Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:

Erwartete nachhaltige Wirkung:

Das Projekt wird sich in vielerlei Hinsicht als Nachhaltig erweisen.

ökologische Nachhaltigkeit: Einsparungen von Wasser, Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und damit einhergehende Entlastung heimischer Gewässer.

ökonomische Nachhaltigkeit: geringerer Pflegeaufwand als Naturrasen und damit geringere jährliche Betriebskosten

soziale Nachhaltigkeit: durch eine ganzjährige Nutzung kann nicht nur der TSV Lindberg, sondern auch umliegende Vereine seine Attraktivität und Nachwuchssicherung gewährleisten. Es wird eine verlässliche Trainingsmöglichkeit im ländlichen Raum geschaffen.

Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:

Der TSV Lindberg erwirtschaftet mit über 700 Mitgliedern und drei Sparten jährlich genügend Mittel um die Betriebskosten zu tragen. Als gut geführter Verein wird sehr großer Wert auf die vorhandenen Sportplätze samt Vereinsheim gelegt. In den vergangenen Jahren wurde durch mehrere Maßnahmen sowohl in die Sportplätze (Umrüstung Flutlicht auf LED, Brunnenbohrung für Bewässerung) als auch in das Vereinsheim (Sanierung Sanitäranlagen, Austausch Fenster u.a.) investiert um diese stetig zu verbessern. So kann das Projekt durch eine geplante, langfristige Finanzierung, vielfältigen Partnerschaften und dem vorhandenen Engagement der Vereinsmitglieder gewährleistet werden. Der Platz wird anderen Vereinen gegen einen Unkostenbeitrag zur Verfügung gestellt. Eine Nutzungsordnung wird erlassen. s. auch Konzept finanzielle Tragfähigkeit

Lindberg

Ort, Datum

gez. Straub Franz

Unterschrift des Antragstellers/der Antragstellerin (gezeichnet)

Straub Franz

Name in Druckbuchstaben

1. Vorsitzender TSV Lindberg

Funktion

Von der LAG auszufüllen:

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

☐

nein

☐

ja

welche:

EG-Sitzung vom: _____

Datum

Unterschrift LAG (gezeichnet)

Hinweis für den Antragsteller:

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.